

2.1.4 Schusswaffenverwendung

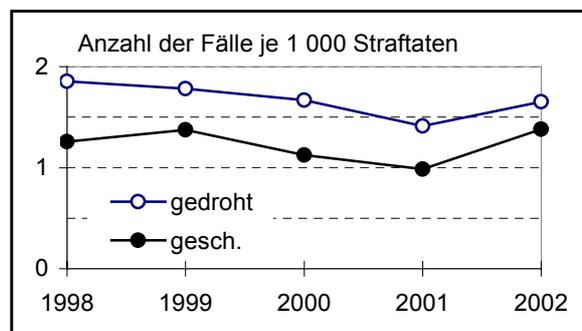
Insgesamt wurden 1 021 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 177 mehr als 2001. In 556 Fällen (54,5 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 465 Fällen (45,5 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2001 um 59 zu (+ 11,9 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, stieg um 118 (+ 34,0 %). 91,9 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung“. Von den 465 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 175 Fälle (37,6 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigungen.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		gedroht		geschossen	
			Fälle	in %	Fälle	in %	Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	65	-	-	6	9,2		
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 358	154	6,5	14	0,6		
2110	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	25	19	76,0	-	-		
2120	darunter auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	117	33	28,2	4	3,4		
2122	darunter auf Tankstellen	19	11	57,9	-	-		
2160	Handtaschenraub	291	2	0,7	-	-		
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	615	21	3,4	3	0,5		
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 429	19	0,4	145	3,3		
2221	darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 185	5	0,4	47	4,0		
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 079	357	5,0	40	0,6		
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 280	8	0,1	6	0,1		
6210	darunter Widerstand gegen die Staatsgewalt	835	4	0,5	1	0,1		
6740	Sachbeschädigung	43 544	-	-	175	0,4		
6741	darunter Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	11 213	-	-	20	0,2		
- - - -	Straftaten gesamt	336 632	556	0,2	465	0,1		

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung

Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht bzw. geschossen wurde, stieg nach dreijährigem Rückgang wieder an. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2002 mit 0,3 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2002 wurden im Freistaat Sachsen 34 598 Opfer registriert, 751 weniger als 2001. Die positive Bilanz ist unter anderem durch den Rückgang von Nötigungen und Bedrohungen bedingt.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

21 155 männliche Personen (61,1 Prozent),	4 448 Kinder (12,9 Prozent),
13 443 weibliche Personen (38,9 Prozent),	5 017 Jugendliche (14,5 Prozent),
	4 075 Heranwachsende (11,8 Prozent),
	21 058 Erwachsene (60,9 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2002	2001
Gesamtbevölkerung	789	799
männliche Bevölkerung	995	1 024
weibliche Bevölkerung	595	587
Kinder	958	998
Jugendliche	2 171	2 213
Heranwachsende	2 321	2 350
Erwachsene insgesamt	599	598
Erwachsene ab 60 Jahre	177	175

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

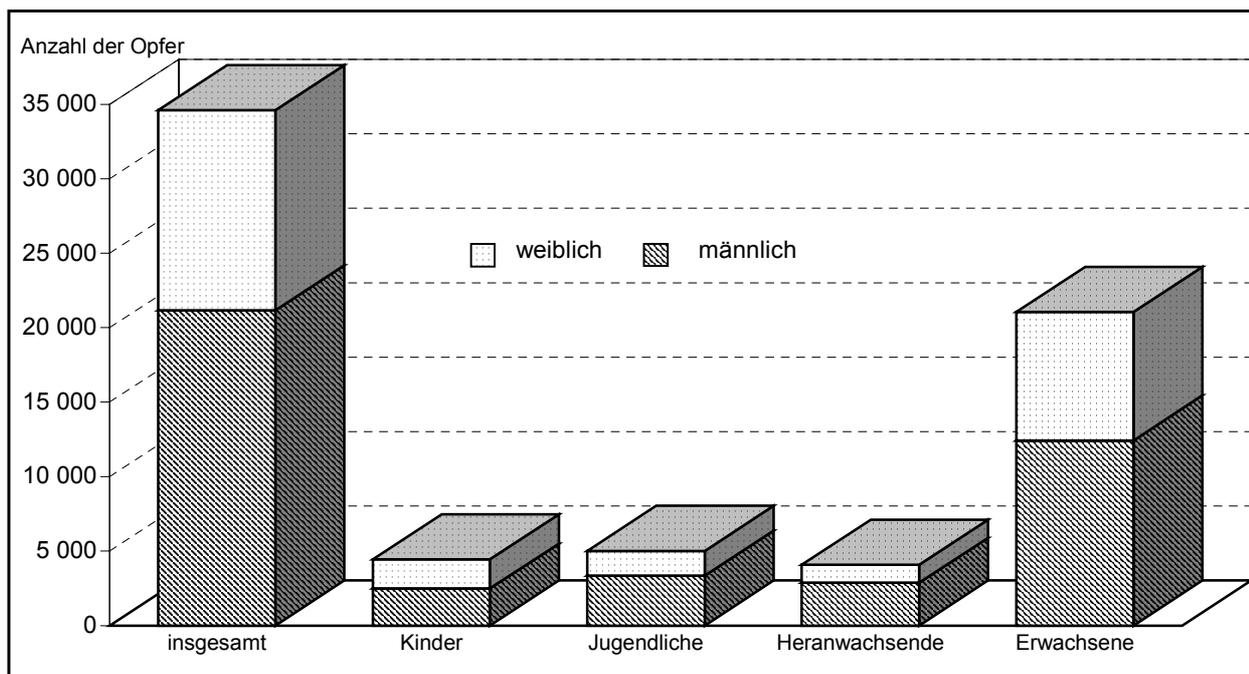


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	11	3	8	3	-	-	8
		versucht	7	4	3	2	1	-	4
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	23	13	10	6	-	2	15
		versucht	30	22	8	3	-	-	27
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	32	20	12	4	-	-	28
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	vollendet	195	5	190	9	54	37	95
		versucht	22	3	19	3	1	5	13
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	326	31	295	24	109	74	119
		versucht	67	5	62	4	19	5	39
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	916	193	723	916	-	-	-
		versucht	48	23	25	48	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	409	55	354	42	108	53	206
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	2 290	1 439	851	180	351	261	1 498
		versucht	367	206	161	37	37	32	261
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	34	4	30	2	-	2	30
		versucht	4	1	3	-	-	-	4
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	143	58	85	12	3	9	119
		versucht	17	5	12	2	-	1	14
2160	- Handtaschenraub	vollendet	242	13	229	4	5	11	222
		versucht	56	3	53	-	1	-	55
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	601	468	133	43	141	84	333
		versucht	67	51	16	7	4	11	45
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	87	66	21	2	2	21	62
		versucht	7	4	3	-	1	2	4
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	7	6	1	-	-	-	7
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	4 843	3 938	905	350	988	802	2 703
		versucht	452	308	144	70	64	35	283
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	146	74	72	146	-	-	-
2240	vorsätzliche leichte Kör- perverletzung	vollendet	14 222	9 158	5 064	1 396	2 153	1 872	8 801
		versucht	204	144	60	29	26	21	128
2320	Freiheitsberaubung, Nöti- gung, Bedrohung	vollendet	7 905	4 395	3 510	744	786	732	5 643
		versucht	92	54	38	14	8	11	59
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 373	5 406	1 967	549	1 393	1 103	4 328
		versucht	880	544	336	115	103	73	589
		gesamt	8 253	5 950	2 303	664	1 496	1 176	4 917
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	33 282	20 379	12 903	4 226	4 855	3 964	20 237
		versucht	1 316	776	540	222	162	111	821
		gesamt	34 598	21 155	13 443	4 448	5 017	4 075	21 058

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2002 beinhaltet 69 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 73 Toten befanden sich 9 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 16 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 89 Delikte mit 95 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 4 843 Personen zu Schaden (2001: 4 644). Mehr als 40 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	723	9,0	91,0	14,8	30,6	17,3	37,3
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	964	22,4	77,6	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 657	61,9	38,1	8,2	14,6	11,0	66,2
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 295	80,2	19,8	7,9	19,9	15,8	56,4
2240	vorsätzliche leichte Körperverletzung	14 426	64,5	35,5	9,9	15,1	13,1	61,9
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 997	55,6	44,4	9,5	9,9	9,3	71,3
8920	Gewaltkriminalität	8 253	72,1	27,9	8,0	18,1	14,2	59,6
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		34 598	61,1	38,9	12,9	14,5	11,8	60,9

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand fast ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 34,6 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 10,3 Prozent. Zu einem Fünftel konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschehen zu über 60 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzungen wurden zu einem Viertel in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als einem Drittel. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 6. registrierten Opfer durch Verwandte, bei fast jedem 3. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 039	4,9	2 312	17,2	3 351	9,7
Bekanntschaft	4 260	20,1	4 357	32,4	8 617	24,9
Landsmann	148	0,7	21	0,2	169	0,5
flüchtige Vorbeziehung	2 443	11,5	1 110	8,3	3 553	10,3
keine Vorbeziehung	7 809	36,9	3 502	26,1	11 311	32,7
ungeklärt	5 456	25,8	2 141	15,9	7 597	22,0

Mädchen und Frauen wurden mit 49,6 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 25,0 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
0100	Mord	18	5	6	1	2	1	3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	53	16	19	1	3	5	9
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	217	36	88	2	24	39	28
1120	sonstige sexuelle Nötigung	393	42	153	-	58	84	56
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	113	67	27	-	14	-	5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	964	143	282	-	73	332	134
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 657	24	198	12	180	1 561	682
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	94	3	19	-	14	23	35
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 295	295	1 156	57	520	1 914	1 353
2231	Misshandlung von Kindern	146	106	35	-	-	2	3
2240	vorsätzliche leichte Körperverletzung	14 426	1 570	4 226	67	1 505	4 479	2 579
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 997	840	2 100	24	1 028	1 742	2 263
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		34 598	3 351	8 617	169	3 553	11 311	7 597

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	27,8	33,3	61,1
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	30,2	35,8	66,0
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	16,6	40,6	57,1
1120	sonstige sexuelle Nötigung	10,7	38,9	49,6
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	59,3	23,9	83,2
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	14,8	29,3	44,1
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	0,9	7,5	8,4
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	3,2	20,2	23,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5,6	21,8	27,4
2231	Misshandlung von Kindern	72,6	24,0	96,6
2240	vorsätzliche leichte Körperverletzung	10,9	29,3	40,2
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	10,5	26,3	36,8
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		9,7	24,9	34,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang!)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

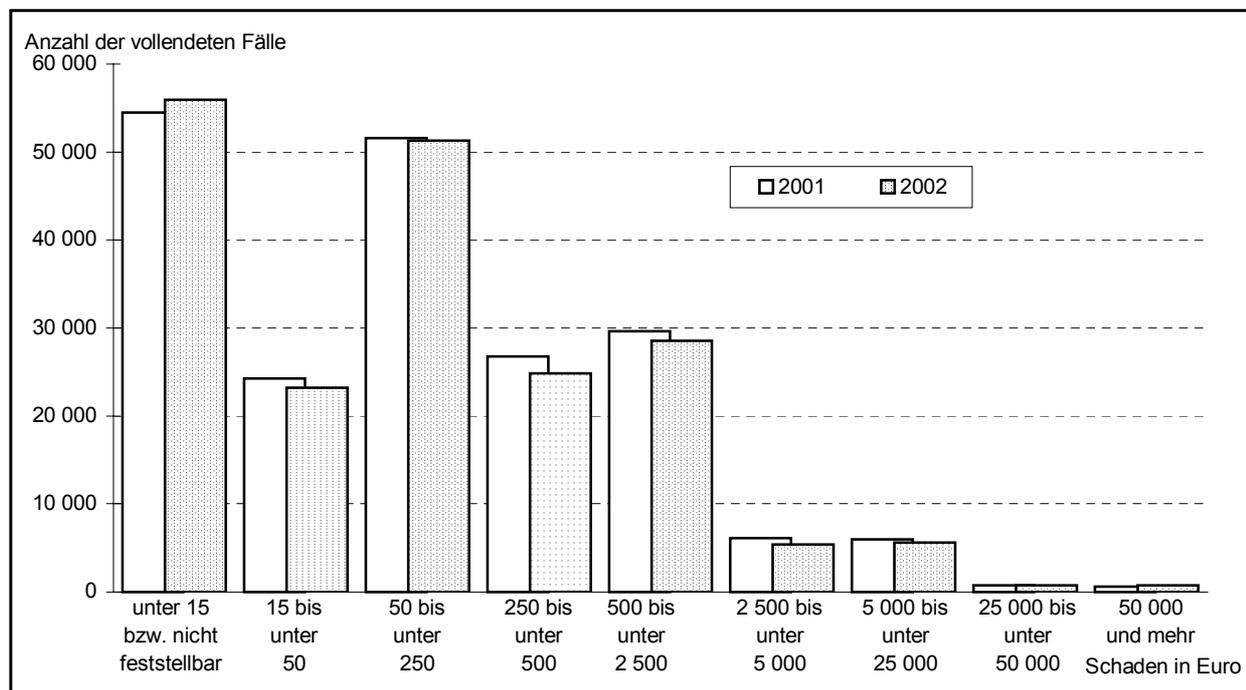
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 500,1 Mio. €.² 2001 lag er bei 443,2 Mio. €. 36,7 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Betrugsstraftaten, 25,9 Prozent entstanden durch Konkursverschleppung, 17,9 Prozent entstanden durch Diebstahlhandlungen und 10,7 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2002	2001
unter 50 €	40,3	39,3
50 bis unter 500 €	38,8	39,2
500 bis unter 5 000 €	17,3	17,9
5 000 bis unter 50 000 €	3,2	3,3
50 000 € und mehr	0,4	0,3

36 Prozent (51 468 Fälle) der 143 148 vollendeten Diebstähle des Jahres 2002 bewegten sich in der Schadensklasse „unter 50 €“. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 85,3 Prozent (28 800 Fälle). 63,3 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



97 573 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 423,7 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 50,3 Prozent der vollendeten Delikte mit einer Schadenssumme von 76,4 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

² Ein Fünftel davon geht auf ein im Berichtsjahr abgeschlossenes umfangreiches Betrugsverfahren aus den Jahren 1996 - 1999 zurück.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachte Schäden bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 011	849	890	239	31	2	1,1
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	22	2	-	11	8	1	0,2
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	101	36	35	29	1	-	0,1
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	552	221	275	53	3	-	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	77 074	41 141	29 701	5 729	483	20	19,1
326*	Ladendiebstahl	33 667	28 781	4 588	286	12	-	1,3
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	66 074	10 327	34 576	18 499	2 591	81	70,2
4**1	von Kraftwagen	2 269	291	151	1 020	774	33	15,0
4**7	von/aus Automaten	2 541	1 297	811	410	21	2	1,0
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 014	774	1 175	1 600	450	15	11,0
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	1 670	319	542	622	183	4	3,6
435*	Wohnungseinbruch	1 744	374	567	647	151	5	3,3
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	16 478	1 561	9 638	5 078	198	3	9,9
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	8 156	2 997	4 164	965	30	-	2,0
5100	Betrug darunter	39 883	22 436	8 850	6 676	1 714	207	183,6
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	8 900	4 634	3 056	1 021	169	20	7,5
5150	Erschleichen von Leistungen	13 574	13 495	74	4	1	-	0,0
5200	Veruntreuung	4 416	1 210	416	1 833	862	95	53,3
5300	Unterschlagung	4 434	1 428	1 613	855	479	59	16,9
Schadensdelikte insgesamt		196 217	79 157	76 109	33 910	6 324	717	500,1

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	42,2	44,3	11,9	1,5	0,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	53,4	38,5	7,4	0,6	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15,6	52,3	28,0	3,9	0,1
5100	Betrug	56,3	22,2	16,7	4,3	0,5